

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 45.

Düsseldorf, Samstag den 8. Juni 1872

Steckbriefe.

1359. 939. Der in der hiesigen Arrest- und Corrections-Anstalt detinirte Strafgefangene Joseph Kammann aus Goch ist von einer Arbeit im Freien unterm 22. ds. Mts. entwichen.

Die resp. Polizeibehörden werden ersucht, den 2c. Kammann im Betretungsfalle nach hier in die vorgedachte Anstalt zurückzuführen zu lassen.

Cleve, den 25. Mai 1872.

Der Königl. Landrath: gez. Devens.

Signalement: Geburts- und Wohnort, Goch; Stand, Tagelöhner; Religion, katholisch; Alter, 34 Jahre; Größe, 1, 72 Meter; Haare, dunkelblond; Stirn, niedrig; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, proportionirt; Zähne, vollständig; Bart, rasirt; Kinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank; Sprache, deutsch; Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: 1 Paar Lederschuhe, 1 leinenes Hemd, 1 blau carrirtes baumwollenes Halstuch, 1 Paar grauwollene Strümpfe, 1 Unterhose, 1 graue Tuchhose, 1 graue Tuchweste, 1 baumwollene Unterjacke, 1 graue Tuchmütze ohne Schirm.

1360. 952. Der Musketier Hermann, Heinrich Westerheide der 1. Compagnie 7. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 ist am 27. Mai 1872 aus der Garnison desertirt.

Es liegt der Verdacht vor, daß 2c. Westerheide sich wiederrechtlich in den Besitz von einer Cylinderuhr und einer Tabackspfeife gesetzt hat.

Indem das Signalement des 2c. Westerheide nachstehend mitgetheilt wird, werden gleichzeitig sämtliche Militär- und Civil-Behörden dienstergebenst ersucht auf denselben zu vigiliren und im Betretungsfalle ihn der nächsten Militär-Behörde zur weiteren Verfügung vorzuführen zu lassen.

Wesel, den 27. Mai 1872.

Frhr. v. d. Busche.

Oberst und Regiments-Commandeur.

Signalement: Vor- und Zuname, Hermann Heinrich Westerheide; Geburtsort, Gelsenkirchen; Kreis, Bochum; Regierungsbezirk, Arnsberg; Alter, 24 Jahre 4 Monat; Religion, evangelisch; Größe, 1 Meter 65 Centm.; Stand und Gewerbe, Bergmann; Haare, braun; Stirn, niedrig; Nase, breit; Kinn, gewöhnlich; Bart, dunkelblonder Schnurrbart Gesichtsbildung, roh; Gesichtsfarbe, von der Sonne gebräunt; Statur, unterseht; Besondere Kennzeichen: Narbe vor der Stirn.

Bekleidungs-Nachweisung. A. Königl. Montirungsstücke: 1 Waffenrock, 1 Tuchhose, 1 Drillhose, Drillhose, 1 Unterhose, 1 Feldmütze, 1 Halsbinde, 2 Hemden, 1 paar kurzschäftige Stiefeln. B. Privat-eigenthum.

1361. 949. Gegen Tugendholz Müller, 47 Jahre alt, Elementarlehrer, geb. zu Witzhelden und wohnhaft zu Solingen ist Vorführungsbeehl wegen Bornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht den 2c. Müller im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Geldern und Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 28. Mai 1872.

Der Ober-Procurator gez.: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, blond; Stirn, hoch; Augenbrauen, blond; Augen, blau-grau; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Bart, rasirt; Zähne, gut; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, fahltöpfig (Blase); Religion, reformirt.

1362. 950. Gegen den Kaufmann Alexander Lüneßloß, 45 Jahre alt, geboren und wohnhaft zu Solingen ist Vorführungsbeehl wegen einfachen Bankeruttes erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den 2c. Lüneßloß im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Geldern und Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 28. Mai 1872.

Der Ober-Procurator gez.: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirn, niedrig; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, Baden- und Schnurrbart; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, gesetzt; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine; Religion, reformirt.

1363. 942. Der in Nr. 65 des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatte von 1870 gegen den entwichenen Häusling Joseph Stein aus Hünigsdorf, Kreis Schleiden, erlassene Steckbrief ist erlobigt.

Brauweiler, den 27. März 1872.

Der Direktor der Prov.-Arbeits-Anstalt: Müller.

1364. 965. Der von mir unterm 11. d. Mts. gegen den Adertnecht auch Schiffer Herm. Wesel, geb. zu Asberg, zuletzt wohnhaft zu Hochheide bei

Moers, erlassene Steadbrief wird hierdurch erlobigt zurückgezogen.

Eleve, den 28. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

1365. 951. Der am 5. August 1865 gegen den Maurer F. Breuer aus Düsseldorf von mir erlassene Steadbrief ist erlobigt.

Elberfeld, den 28. Mai 1872.

Der Ober-Procurator gez.: Ebermaier.

Verkäufe und Licitationen.

1366. 962. Auf den Antrag der zu Düsseldorf unter der Firma „Gebrüder Stein“ bestehenden Handlung sollen gegen den zu Oberbill bei Düsseldorf wohnenden Wirth Wilhem Luffing, am Freitag, den **11. Oktober 1872**, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Friedensgerichtssaale Nr. 11. öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden: die in der Gemeinde Oberbill, Samtgemeinde und im Kreise Düsseldorf gelegenen, im Kataster unter Artikel 92 der Grundsteuer-Mutterrolle und unter Artikel 3310 der Gebäudesteuerrolle eingetragenen Immobilien, nämlich:

1. Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, Stallung und Regalbahn, Flur 14, Nr. 563 getheilt durch 301 der Parzelle, mit einer Größe von 7 Aren 37 Meter, begrenzt von der Landstraße von Düsseldorf nach Köln, Paul Schumacher, Philipp Martini und dem nachbezeichneten Garten bei Parzelle 2.

Das Wohnhaus, mit Nr. 88a. bezeichnet, neu in Stein erbaut, ist unterkellert, mit schwarzen Dachpfannen gedeckt, und hat nach der Kölner Chaussee zu im Erdgeschos die Thüre und 4 mit grünen Schlagläden versehene Fenster, in der ersten Etage 5 Fenster; nach dem Hofe zu im Souterrain die Thüre und 2 Fenster, und in jeder der beiden Etagen 3 Fenster.

Auf dem Hofe befindet sich der Stall mit einer Thür, die Abtritte und die Regalbahn.

Diese Immobilien werden bewohnt resp. benutzt von dem Subhastaten, der Wittve Keller und dem Zimmermeister Fröhlich. — Erstgebot 100 Thlr.

2. Wohnhaus nebst Stallung, Hofraum und Garten, belegen an dem Kommunalwege von Düsseldorf nach Eller, und begrenzt von diesem Wege, Erben Vincenz Deders, Philipp Martini und Parzelle Nr. 1, Flur 14, Nr. 564 getheilt durch 301 der Parzelle, zur Größe von 6 Aren 82 Meter.

Das mit Nr. 214 bezeichnete und unterkellerte, nur aus dem Erdgeschos bestehende Wohnhaus hat nach dem besagten Kommunalwege zu 2 Thüren und 3 mit grünen Schlagläden versehene Fenster, und 1 Dachfenster; in dem westlichen Giebel ebenfalls 1 mit grünen Schlagläden versehenes Fenster; nach dem Hofe zu 2 Thüren, 4 Fenster und 2 Dachfenster. Auf dem Hofe befindet sich der Stall mit einer Thür und die Abtritte. Sämmtliche Gebäulichkeiten sind mit rothen Dachziegeln gedeckt, und werden bewohnt und benutzt von dem Fabrikarbeiter Jakob Versen, Rangirer Peter Heinrichs

und dem Fabrikarbeiter von Bruijegem. — Erstgebot 100 Thlr.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer überhaupt 8 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 16. Mai 1872.

Der commissarische Friedensrichter, Landgerichts-Assessor gez.: A. Müller.

Für gleichlautende der Extrahentin auf Verlangen erteilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Münch.

1367. 608. Auf Anstehen 1. der Eheleute Friedrich Wilhelm Streppel, Aderer und Juliane, geborne Rind ohne besonderes Geschäft, beide zu Glaswipper bei Wipperfürth wohnend, 2. der geschäftlosen Wittve Carl Jaeger, Franziska, geborene Rind zu Feld Bürgermeisterei Remscheid wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihres mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten noch minderjährigen bei ihr wohnenden Kindes Aline Jaeger, 3. des früher zu Remscheid jetzt zu Dortmund wohnenden Lithographen Johann Carl Jaeger sollen am **Donnerstag, den 11. Juli d. J.**, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Remscheid, in dessen Sitzungssaale die nachbenannten, am 8. Januar cr. in Beschlag genommenen, zu und bei Haddenbruch Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid im Kreise Lennep gelegenen Immobilien, wider: 1) Die Eheleute Friedrich Heidmann Aderer und Christiane geborene Jaeger ohne besonderes Geschäft, frühere Wittve von Franz Robert Rind zu Haddenbruch, Bürgermeisterei Remscheid für sich und als Vormünderin von Robert, Otto, Richard, Clara, Ottilie, Christiane und Rudolph Rind. 2) den daselbst wohnenden Fuhrmann Franz Rind und 3) die daselbst wohnende geschäftslose Julie Rind, öffentlich für die von den Extrahenten abgegebenen Erstgebote zum Verfaule ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, als:

A. Grundgüter.

1) Flur 4, Parzelle 28, Holscheidsberg, 2 Hectare 41 Are 79 Quadratmeter Holzung, begrenzt vom Wege nach allen Seiten. Erstgebot 100 Thaler.

2) Flur 15, Parzelle 6, Haddenbruch 12 Are 96 Met. Garten, begrenzt von den Subhastaten. Erstgebot 100 Thaler.

3) Flur 15, Parzelle 7, daselbst, 3 Are 93 Met. dito, begrenzt von denselben. Erstgebot 25 Thlr.

4) Flur 15, Parzelle 26 daselbst, 1 Are 99 Met. Wiese, begrenzt von denselben. Erstgebot 10 Thlr.

5) Flur 15, Parzelle 27, daselbst, 3 Are 55 Meter, dito, begrenzt von Subhastaten, vom Wege und Gustav Kürten zu Haddenbruch. Erstgebot 25 Thlr.

6) Flur 15, Parzelle 28, daselbst, 2 Are 24 Met., dito begrenzt von den Subhastaten und einem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

7) Flur 15, Parzelle 29, daselbst, 9 Are 28 Met.

Hofraum, begrenzt von den Subhastaten, nebst dem auf dieser Parzelle stehenden Wohnhause mit Nr. 740. Erstgebot 700 Thlr.

8) Flur 15, Parzelle 30, daselbst, 42 Meter, dito begrenzt von den Vorigen, nebst dem aufstehendem Wohnhause, mit Nr. 746 a. Erstgebot 350 Thlr.

9) Flur 15, Parzelle 31, daselbst, 71 Meter, dito begrenzt von den Vorigen, nebst dem aufstehenden Wohnhause mit Nr. 747. Erstgebot 450 Thlr.

10) Flur 15, Parzelle 552/32 daselbst, 36 Are 30 Meter Hofraum und Hausgarten, begrenzt von den Vorigen, nebst dem hierauf erbauten Brauhause und der Scheune. Erstgebot 500 Thlr.

11) Flur 15, Parzelle 33 daselbst, 9 Are 45 Meter Garten, begrenzt von den Vorigen. Erstgebot 50 Thlr.

12) Flur 15, Parzelle 34 daselbst, 11 Are 4 Met. Wiese, begrenzt von denselben. Erstgebot 25 Thlr.

13) Flur 15, Parzelle 35 daselbst, 1 Hektare 31 Are 75 Meter dito, begrenzt von denselben. Erstgebot 250 Thlr.

14) Flur 15, Parzelle 36 daselbst, 66 Are 26 Meter dito, begrenzt von denselben. Erstgebot 130 Thlr.

15) Flur 15, Parzelle 592/37 daselbst, 5 Are 72 Meter dito, begrenzt von den Subhastaten und Emanuel Hein zu Heibhoff. Erstgebot 40 Thlr.

16) Flur 15, Parzelle 38 daselbst, 12 Are 61 Met. Holzung, begrenzt von den Subhastaten und von einem Wege. Erstgebot 15 Thlr.

17) Flur 15, Parzelle 39 daselbst, 7 Are 76 Meter dito, begrenzt von Otto Paf, den Subhastaten und einem Wege. Erstgebot 10 Thlr.

18) Flur 15, Parzelle 40, daselbst, 3 Hektare 97 Are 86 Meter Ackerland, begrenzt von den Subhastaten. Erstgebot 1000 Thlr.

19) Flur 15, Parzelle 42 daselbst, 2 Hektare 74 Are 17 Meter Holzung und 76 Are 60 Meter Ackerland, begrenzt von einem Wege, Karl Garweg zu Laaspel und den Subhastaten. Erstgebot 500 Thlr.

20) Flur 15, Parzelle 857/5 daselbst, 2 Hektare 42 Are 13 Meter Ackerland, begrenzt von den Subhastaten, Johann Abraham Garweg zu Erdelen und Gustav von Kürten. Erstgebot 400 Thlr.

21) Flur 15, Parzelle 858/5 daselbst, 54 Meter Ackerland, begrenzt von Birgderkamp-Trübalerstraße und von Gustav von Kürten zu Haddenbruch. Erstgebot 5 Thlr.

B. Gebäuden.

1) Ein großes, zweistöckiges, aus Holz und Fachwand erbautes, mit Pfannen gedecktes, theils mit Holzspänen bekleidetes Wohnhaus. Dasselbe hat in der Fronte eine Hausthüre, drei große und zwei halbe Fenster, oben vier große Fenster und auf dem Dache ein Dachhäuschen; hinten oben und unten drei Fenster, im Giebel nach Westen oben unten zwei Fenster und in der Spitze ein Fenster. Dieser Giebel ist theils mit Schiefeln bekleidet. Im Giebel nach Osten befinden sich eine Stallthüre und drei Fenster.

2) Ein an vorbezeichnetes Haus quer angebautes, theils zweistöckiges, aus Holz und Fachwand erbautes, mit Pfannen gedecktes Nebengebäude, woran in der Fronte eine Thüre und zwei Fenster, hinten fünf Fenster sich befinden; auch ist darin der Pferdestall.

3) Ein großes, zweistöckiges, aus Holz und Fachwand erbautes, mit Pfannen gedecktes Wohnhaus, mit darunter befindlicher Schmiede. Dieses Haus hat in der Fronte eine Hausthüre und sieben Fenster, hinten im ersten Stock zwei gewöhnliche und drei kleine Fenster, im zweiten Stock vier kleine Fenster. Die Schmiede hat fünf kleine Fenster und eine Thüre.

4) Ein fast neues, aus Ziegeln erbautes, mit Pfannen gedecktes Brauhause. Dasselbe hat in der Fronte eine Thüre, vier gewöhnliche und zwei halbe Fenster hinten fünf Fenster, im Giebel nach Westen vier Fenster und zwei Löcher.

5) Eine aus Holz erbaute, mit Pfannen gedeckte, theils mit Brettern bekleidete, theils mit Ziegeln ausgemauerte Scheune mit zwei darin befindlichen Schmieben.

6) Ein hinter dem Nebengebäude stehender alter Schuppen und ein alter zerfallener Schweinestall. Die Gebäulichkeiten werden theils von den Schuldnern selbst, theils von den Schmieben Beil, Hadsänder, Carl Garweg und Gustav Toppel bewohnt und benutzt. Die Ländereien werden von dem Schuldner benutzt. Gesamt-Erstgebot 4700 Thlr.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien pro 1871 mit einer Grund- und Gebäudesteuer von 18 Thlr. 11 Sgr. 8 Pfg. belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes hieselbst zur Einsicht eines Jeden offen.

Dieses Subhastations-Patent soll, wie gesetzlich vorgeschrieben, bekannt gemacht werden.

Kemtscheid, den 16. März 1872.

Der stellvertretende Friedensrichter, gez: Dresden.

Für gleichlautende, den Extrahenten ertheilte Ausfertigung.

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

1368. 588. Auf Ansehen der Eheleute Robert Baashaus, Spinnmeister und Christina Friederika geborne Straf, ohne Geschäft, beide zu Gladbach wohnend, Extrahenten sollen am **Dienstag, den 16. Juli d. J.,** Morgens 9 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu M.-Glabdach, in dessen Sitzungssaale im Abteigebäude daselbst, die nachbeschriebenen, gegen die Eheleute und Wirthen Johann Hubert Hamacher und Anna Maria geborene Lamberg, ohne Geschäft zu M.-Glabdach, als Solidarschuldner, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien öffentlich zum Verlaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein in der Stadtgemeinde M.-Glabdach, Gemeinde, Kreis und Friedensgerichtsbezirk gleichen Namens, in der Gasstraße Nr. 5 belegenes, nördlich

von Johann Georg Becker, östlich von der Gasstraße, südlich von Hubert Koenes und westlich von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn begrenztes Wohnhaus mit Hintergebäude, Hof- und Gartenraum, sammt An- und Zubehör, Um- und Unterlage, eingetragen im Kataster der Stadtgemeinde M.-Glabbach, sub. Flur G. 1800/370 und 1799a/370, mit einem Gesamtflächenraum von 22 Rth. 60 Fuß oder 3 Aren 20 Quadratmeter.

Das Wohnhaus, welches aus Erdgeschos und einer Etage besteht, ist massiv in Stein erbaut, unterkellert, und mit blauen Ziegeln gedeckt. In der Fronte östlich hat dasselbe im Erdgeschos eine Thür und vier Fenster, oben fünf Fenster, nördlich oben zwei Fenster, westlich unten eine Thür, drei Fenster, oben fünf Fenster. In der Fronte befindet sich nördlich neben dem Hause ein hölzernes Gitterthor, westlich am Haupthause und südlich vom Hofraum befindet sich das Hintergebäude, welches einstöckig, massiv in Stein erbaut und mit blauen Ziegeln gedeckt ist. Dasselbe hat unten zwei Thüren, eine Thoröffnung und zwei Fenster, oben fünf Fenster und wird zur Wohnung, Schuppen u. s. w. benutzt.

Der Hofraum ist nördlich durch anschließende Gebäulichkeiten und westlich mit einer lebenden Hecke eingefriedigt.

Die Realitäten werden theils von den Schuldnern selbst, theils vom Tagelöhner Wilhelm Froisheim, Schreiner Schrey, Spulerinnen Katharina und Sibilla Dilkes und geschäftslose Wittwe Christina Dreling miethweise bewohnt. Erstgebot 800 Thlr.

Die pro 1872 zu zahlende Grund- und Gebäudesteuer beträgt 5 Thlr. 7 Sgr. 2 Pfg.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

M.-Glabbach, den 21. März 1872.

Der Friedensrichter gez.: Keunen.

Der Hülfengerichtsschreiber gez.: Kopp.

Für die richtige Ausfertigung erteilt dem Extrahenten auf Begehren.

Der Gerichtsschreiber: Hoffmanns.

1369. 799. Auf den Antrag der in Solingen wohnenden früheren Kaufhändlerin, jetzigen Rentnerin Rosalie Schäberg, Wittwe des Kaufmannes und Fabrikanten Gustav Weyersberg, für sich und als Cessionarin ihrer Kinder und ihres Schwiegersohnes, nämlich:

- 1) der Eheleute Rudolph Ludwig Friedrichs Buchhändler und Clara Weyersberg in Elberfeld wohnend;
- 2) der gewerblosen Maria Weyersberg in Solingen wohnend;
- 3) des Kaufmannes Hermann Weyersberg daselbst;
- 4) der Ingenieurs Gustav Weyersberg daselbst und
- 5) der gewerblosen Anna Weyersberg daselbst wohnend, Extrahenten, sollen die nachbeschriebenen

gegen den in der Sache, Gemeinde Hbbscheid wohnenden Schleifer Reinhard Henkels, Subhastaten, in Beschlag genommenen Immobilien am **12. August 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, in den daraus gebildeten beiden Abtheilungen, für das darauf erklärte Erstgebot von 10 Thalern auf jede Nummer, demnach von 140 Thalern auf die erste Abtheilung und von 40 Thalern auf die zweite Abtheilung, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Erste Abtheilung.

1. Ein zweistöckiges, in Holz- und Lehmfachwerk erbautes, mit blauen Pfannen gedecktes Wohnhaus in der Sache, bezeichnet mit Nr. 220, circa 6 Meter 60 Centimeter lang und 5 Meter 64 Centimeter breit, hat westlich 1 Thüre, 2 Doppel- und 5 einfache Fenster, südlich 2 Doppel- und 2 einfache Fenster und 1 Doppel-Siebelfenster, östlich 4 Doppel- und 4 einfache Fenster und ist nördlich an das Wohnhaus des Eduard Henkels angebaut; die Westseite ist mit Brettern, die Südseite mit Schiefeln bekleidet und die Ostseite gefälkt. An der Südseite des Hauses befindet sich ein Brunnen.

2. Eine in gleicher Bauart errichtete mit rothen Pfannen gedeckte Scheune mit Stallung daselbst, circa 12 Meter 24 Centimeter lang und 5 Meter 97 Centimeter breit, hat nördlich 2 Thore und 1 Thüre, östlich 2 Thüren und südlich 1 große und 1 kleine Thüre und ein kleines Fenster; die Wände sind gefälkt und ist an der Ostseite ein Abtritt angebaut.

3. 9 Are 76 Meter Wiese, Bruchwiese, Flur 3. Nr. 1393/872 des Grundstücks, begrenzt von Peter Kurföldchen, Carl Clauberg, einem Bache und Eduard Henkels.

4) 55 Are 81 Meter Ackerland auf der Delle, Flur 6, Nr. 958/32 des Grundstücks, begrenzt von Hermann Baumann, Eduard Henkels und der Widderterstraße.

5) 51 Are 6 Meter Ackerland dritter und 48 Are 92 Meter Ackerland zweiter Klasse auf der Höhe, Flur 6, Nr. 960/34. 35 des Grundstücks, begrenzt von Gottfried Bieth, einem Wege, Großtreuer und Eduard Henkels.

6. 6 Are 24 Meter Ackerland am Westerhof, Flur 6, Nr. 249 des Grundstücks, begrenzt von David Wiegand, Daniel Neul, August Schaaf, Nathanael Clauberg.

7. 5 Are 67 Meter Ackerland und 5 Are 77 Meter Holzung im Westerhof, Flur 6, Nr. 946/265 des Grundstücks, begrenzt von Carl Wilhelm Rahm, Eduard Henkels, August Neuhaus und Daniel Meis.

8. 7 Are 11 Meter Wiese, auf der Delle, Flur 6, Nr. 957/526 des Grundstücks, begrenzt von Eduard Henkels und Daniel Meis.

9. 15 Are 99 Meter Gebäudefläche der oben bezeichneten Gebäude und Hofraum in der Sache, Flur

6, Nr. 954/541 zc. des Grundstücks, begrenzt von Eduard Hentfels und Daniel Meis.

10. 28 Are 99 Meter Ackerland daselbst, Flur 6, Nr. 953/547 des Grundstücks, begrenzt von Eduard Hentfels, einem Wege, Daniel Kaymer und Daniel Meis.

11. 3b Are 73 Met. Ackerland im Löh, Flur 6, Nr. 572 des Grundstücks, begrenzt von eigenem Grund Daniel Meis.

12. 4 Are 20 Meter Ackerland daselbst, Flur 6, Nr. 573 des Grundstücks, begrenzt von eigenem Grund und Daniel Meis.

13. 5 Are 6 Meter Wiese daselbst, Flur 6, Nr. 950/806 des Grundstücks, begrenzt vom Bache, Carl Wilhelm Johannitges und Großtreuer.

14. 3 Are 33 Meter Wiese daselbst, Flur 6, Nr. 949/800 des Grundstücks, begrenzt von Carl Kirschbaum, Wittwe Samuel Hentfels, Geschwister Kayser und dem Bache.

Die vorbezeichneten Immobilien, welche sämmtlich von dem Schuldner bewohnt und benutzt werden, liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhscheid im Kreise Solingen und sind in der Parzellar-Mutterrolle von Höhscheid unter Artikel 376 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nummer 239 eingetragen.

Zweite Abtheilung.

15. Die dem Schuldner Reinhard Hentfels zugehörige Hälfte des am Weinsbergerbache in der Gemeinde Höhscheid gelegenen sogenannten Hentfels Schleifkotten, mit allen dazu gehörigen Gewerken, Wasserberechtigungen und Appertinenzien, insbesondere der dazu gehörigen Hälfte von:

16. 2 Are 74 Meter Hofraum im Löh, Flur 6, Nr. 803 des Grundstücks, begrenzt von Walber, einem Bache und eigenem Grund.

17. 9 Are 79 Meter Wasserstraße daselbst, Flur 6, Nr. 804 des Grundstücks, begrenzt von Walber und Freund.

18. 74 Meter Wiese daselbst, Flur 6, Nr. 810 des Grundstücks, begrenzt von einem Bache, Großtreuer und eigenem Grund.

Das vorbezeichnete Kottengebäude trägt die Nummer 858, ist circa 2 Meter 51 Centimeter hoch, 5 Meter 65 Centimeter lang und 9 Meter 10 Centimeter breit, in Holz-, Lehm- und Ziegelschwerk erbaut und mit blauen und rothen Pfannen gedeckt, hat östlich 5 große und 8 kleine Fenster, nördlich 2 große Fenster und südlich 1 Fenster. Westlich ist ein theils massiver mit gleicher Dachung versehener Anhang angebaut, worin sich an der Südseite das Wasserrad befindet, welcher Anhang circa 4 Meter 8 Centimeter lang und 9 Meter 10 Centimeter breit ist, und welcher westlich 1 Thüre und 2 Fenster, nördlich 1 Thüre, östlich 1 Fenster und südlich eine Oeffnung hat, welche zum Wasserrad führt. Die Wände sind gefälkt.

Die Realitäten der zweiten Abtheilung, welche von dem Schuldner Reinhard Hentfel und dem Miether

Linder benutzt werden, liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhscheid im Kreise Solingen und sind in der Mutterrolle von Höhscheid unter Art. 375 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 914 eingetragen.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuerkataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die auf den Immobilien lastende Grund- und Gebäudesteuer 4 Thlr. 11 Sgr. beträgt, liegen nehmst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 1. Mai 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Rump.

1370. 944. Die im Hypothekenbuche von Stoppenberg Vol. 38 fol. 410 auf den Namen der Wittwe Mathias Ruffmeier Anna geb. Veder resp. des mit ihr in Gütergemeinschaft lebenden Ehemannes Carl Knoth eingetragenen $\frac{5}{8}$ Antheile an den Grundstücken Stoppenberg Flur B. Nr. 360/93, 364/94, 474/90, 475/90, 476/90, 477/93, 478/93, 479/93, 481/91 und 483/94 insgesamt vermessen zur Größe von 59 Aren 50 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **18. Juli c.**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 49 versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 12,06 Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 100 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen, und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 18. Juli cr., Vormittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 18. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1371. 990. Das im Hypothekenbuche von Broich Vol. III. fol. 41 auf den Namen der Geschwister Maria Elisabeth Hubertine und Johann Joseph Bissinger eingetragene Grundstück Flur E. H. 363/330 der Katastralgemeinde Broich vermessen zur Größe von 4 Ruthen 20 Fuß oder 60 \square Metern soll im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber am **13. August 1872**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem

dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt nichts, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 35 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 15. August 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 28. Mai 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

1372. 705. Die im Hypothekenbuche von Dümpten Vol. III, fol. 309, auf den Namen der Wittwe Jacob van der List, Elisabeth geb. Berz, jetzigen Ehefrau Tagelöhner Bernhard Weinkelötter zu $\frac{3}{24}$, der Anna Maria Josephine van der List, jetzigen Ehefrau Lehmsformer Friedrich Wilhelm Lenschen zu $\frac{19}{24}$, der Sophie van der List zu $\frac{1}{24}$ und der Anna van der List zu $\frac{1}{24}$ eingetragenen Grundstücke, nämlich:

Flur A. Nr. 260/150 Gemeinde Dümpten, jetzt catastrirt unter Flur D. A. Nr. 692/150, 693/150 der Katastralgemeinde Oberhausen insgesamt vermessen zur Größe von 2 Morgen oder 51 Are 6 □ Metern sollen im Wege der notwendigen Subhastation theilungshalber am **25. Juni 1872, Nachmittags 3 Uhr**, im Lokale des Wirthen Heinrich Schröder zu Dümpten versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $1\frac{56}{100}$ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 32 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **26. Juni 1872, Vormittags 11 Uhr**, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 28. März 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

1373. 991. Am **13. d. M.**, Morgens 10 Uhr, sollen bei dem Wirth te Koff zu Hülburg 3 Pferde, 3 Kühe, 2 Rinder und 1 Kalb gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Emmerich, den 4. Juni 1872.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Aufgebote und Vorladungen.

1374. 800. In dem Hypothekenbuche der Feldmark Duisburg Vol. 25, fol. 95, befinden sich auf der Besetzung des Kaufmannes Leonhard Zanders zu Duisburg, jetzt zu Köln, Flur IV. Nr. 1120/440 und Flur IV. Nr. 1121/440 der Katastralgemeinde Duisburg für die Eheleute Rentner Friedrich Zanders und Catharina geb. Hunzinger folgende Eintragungen:

Rubr. III. Nr. 5, 2500 Thlr. Kaufgelberest aus der Urkunde vom 14. August 1850 resp. 5. April 1851;

Rubr. III. Nr. 11, 1200 Thlr. Darlehn aus der Obligation vom 8. Januar 1857;

Rubr. III. Nr. 12, 600 Thlr. Darlehn aus der Obligation vom 8. Januar 1857 und der Cession vom 24. Juni 1860.

Durch notarielle Urkunde vom 24. Mai 1862 haben die legitimirten Rechtsnachfolger der eingetragenen Gläubiger Lösung der gedachten Forderungen im Hypothekenbuche bewilligt. Diese kann aber nicht erfolgen, weil die betreffenden drei Hypotheken-Instrumente verloren sein sollen.

Es werden deshalb Alle, welche an die oben näher bezeichneten Forderungen oder Hypotheken-Urkunden als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Präklusion spätestens bis zum Termine den **14. August 1872, Mittags 12 Uhr**, an der Gerichtsstelle im Terminzimmer Nr. 8 vorzubringen.

Duisburg, den 1. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

1375. 985. Am Postschalterfenster zu Steele ist am **12. d. M.** ein Portemonnaie, enthaltend 11 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. bares Geld, 2 Schlüssel, 1 Uhrschlüssel und 1 Manschettenknopf gefunden worden.

Der Verlierer wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Gerichte, spätestens aber in dem vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Heimgemann, Zimmer Nr. 51, auf den **9. September cr.**, Morgens 11 Uhr, bestimmten Termine zu melden und zugleich den Nachweis, daß er die gefundenen Sachen vorher besessen, zu führen, widrigenfalls mit dem Zuschlage derselben an den Finder verfahren werden wird.

Essen, den 27. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

1376. 986. Die Ehefrau des Aderers Heinrich Schürmann geb. Schweer in der Feldmark Dinslaken hat gegen ihren im Monat September 1870 nach Amerika gegangenen Ehemann, zum Zweck der auf den

Grund der Vorschrift §§. 677, 681, A. L. R. Thl. I. Tit. 1 wegen bösslicher Verlassung wider ihn zu erhebenden Ehecheidungsklage dessen öffentliche Vorladung beantragt; der Aderer Heinrich Schürmann wird daher hierdurch zum Termin den **25. September 1872**, Morgens 11 Uhr, hier an Gerichts-

1377. 765. Die nachbenannten Personen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, am **Mittwoch, den 31. Juli d. J.**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Barmen zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„ohne gesetzliche Consens als Reservist oder Landwehrmann ausgewandert zu sein“ das Rechtliche verhandeln zu hören.

Eberfeld, den 27. April 1872.

sielle Terminszimmer Nr. 18 mit der Warnung vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, seine Ehefrau die Ehecheidungsklage, wegen bösslicher Verlassung, zu erheben berechtigt ist.

Wesel, den 25. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht I Abth.

Der Ober-Prokurator gez.: Ebermayer.

Stb. Nr.	Namen.	Geburtszeit. Tg. Mt. Jahr.	Stand.	Geburtsort.	Letzter Wohnsitz oder letzter gewöhnlicher Aufenthaltsort.
1	Lwig, Gustav	27 1 42	Buchbinder.	Barmen.	Barmen.
2	Bischofsberger, Julius	23 9 38	Techniker.	dito.	dito.
3	Gieseking, Johann Hein. Wilh.	4 9 39	Wagenlaffrer.	dito.	dito.
4	Stoffel, Eduard	18 4 35	Specereihändler.	dito.	dito.
5	Brode, Carl	23 12 36	Maurermeister.	Herscheid.	dito.
6	Stardt, Johann Joseph August	24 11 34	Gärtner.	Barmen.	dito.
7	Hedmann, Richard August	25 9 32	Schlosser.	dito.	dito.
8	Horsmann, Johann Wilhelm	4 1 31	Buchbinder.	Wesel.	dito.
9	Engelbert, Carl Wilhelm	20 10 30	Färber.	Barmen.	dito.

Bekanntmachungen.

1378. 998. Der Unteroffizier Friedrich Joseph Eugen von Kleist vom Wesfl. Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 7, aus Düsseldorf gebürtig, ist durch das unterm 23. Mai c. bestätigte kriegsrechtliche Urteil vom 6. Mai c. in contumaciam als Deserteur erklärt und in eine Geldbuße von 100 Thlr. verurtheilt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 4. Juni 1872.

Königl. Gouvernements-Gericht.

1379. 979. Durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 16. März 1872, bestätigt am 27. desselben Monats, ist der Husar Karl Baronetzky, Schleswig-Polsteinischen Husaren-Regiments Nr. 16, am 6. Januar 1841 zu Barmen geboren, in contumaciam für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldbuße von 50 Thlr. verurtheilt worden.

Flensburg, den 1. Juni 1872.

Kgl. Gericht der 18. Division.

1380. 963. Herr Karl Jäger beabsichtigt, seine an der Wasserstraße, Flur-Abtheilung IV. Nr. 209¹¹, belegene Anilinfarben-Fabrik zu vergrößern, welches Vorhaben hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß Einwendungen dagegen, binnen 14 Tagen präklusivischer Frist, welche mit dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ihren Anfang nimmt, bei der unterzeichneten Behörde angebracht werden können, und daß in deren Bureau im Amtshause Nr. 4, die betreffenden Zeichnungen und Beschreibungen, zur Einsicht für die Beteiligten

offen liegen.

Barmen, den 30. Mai 1872.

Der Oberbürgermeister, J. V.

Der Beigeordnete: Schüller.

1381. 960. Der Fabrikbesitzer Friedrich Krupp beabsichtigt, auf seinem Grundstücke, Gemeinde Essen, Flur D. Nr. 387

30 Coaks-Defen

zu errichten.

Dieses Vorhaben wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präklusivischer Frist bei mir anzubringen.

Zeichnungen und Beschreibungen können auf dem Stadtbauamt eingesehen werden.

Essen, den 28. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Hache.

1382. 964. Der Sattlermeister Johann Joseph Braest, beabsichtigt hinter seinem Hause auf dem Grundstücke Flur 3, Nr. 186 der Kataster-Karte eine Gerberei anzulegen.

Es wird dieses Unternehmen unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen dagegen, binnen 14 Tagen bei mir anzubringen sind.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage können zu Rathhause eingesehen werden.

Rees, den 29. Mai 1872.

Der Bürgermeister: de Witt.

1383. 997. Die Herren J. L. de Ball u. Comp., Nachfolger beabsichtigen auf ihrem hier selbst am Bahn-

hofswege gelegenen Grundstück Flur C. 1212/80 eine Gas-Fabrik zu erbauen.

Dieses Unternehmen wird nach Vorschrift des §. 17 der Gewerbeordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten anzumelden. Nach Ablauf dieser Frist, während welcher die betreffenden Zeichnungen und Beschreibungen auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte offen liegen, können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Bobberich, den 4. Juni 1872.

Der Bürgermeister: Winkelmann.

1384. 992. Die Lieferung der für die Landbriefträger des Ober-Post-Directions-Bezirks Düsseldorf zunächst für den Zeitraum vom 1. Januar 1873 bis ult. Dezember 1875 erforderlichen, für Rechnung der Post-Kasse anzuschaffenden Montirungsstücke, bestehend aus Mützen, Beinleibern, Dienströcken und Paletots, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen, welche dieser Lieferung zu Grunde liegen, können im Bureau der unterzeichneten Ober-Post-Direction innerhalb der Dienststunden eingesehen, auf Verlangen auch schriftlich, gegen Erstattung der Kopialien, mitgetheilt werden.

Schriftliche, mit der Aufschrift „Submission für die Uebernahme der Lieferung von Montirungsstücken für Landbriefträger“ versehene und versiegelte Offerten sind bis zum **25. Juni c.**, 10 Uhr Vormittags an die hiesige Ober-Post-Direction frankirt einzusenden, wozu nächst die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Düsseldorf, den 31. Mai 1872.

Der kaiserl. Ober-Post-Director: Friederich.

1385. 996. Bei der am 27. Mai cr. vorgenommenen Ausloosung der Remscheid Stadt-Obligationen I. Emission wurden folgende Nummern ausgelost, für welche die Beträge vom 1. October c. an, an der Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligation erhoben werden können: Ser. A. Nr. 13; Ser. B. Nr. 172, 181, 229, 374; Ser. C. 571, 602, 805, 806, 979, 1040, 1062, 1067, 1121, 1177.

Von den früher ausgelosten Obligationen sind noch nicht eingelöst: Ser. B. Nr. 484 und Ser. C. 587.

Remscheid, den 31. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Hoffmeister.

1386. 852. Die Brautleute Zimmermann Mathias Friedr. Kron und Wittwe Heinrich Schwarz Anna geb. Koll haben bei ihrer in Ueberruhr eingezugenen Ehe die Gütergemeinschaft durch Act vom 19. April 1872 ausgeschlossen.

Essen, den 4. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

1387. 994. Die Brautleute Metzger Heinrich Günther und Wittwe Johann Grüter, Catharina geb. Berg, Beide von Ruhrort, haben durch gerichtlichen

Act vom 30. Mai 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen und soll der eheliche Erwerb leblich und allein dem Vermögen der Ehefrau zustehen und der Ehemann davon ausgeschlossen sein.

Duisburg, den 30. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

1388. 884. Die Erben des Bergmanns Joseph Hülsmann von Essen stehen im Beiriff den Nachlaß zu theilen, was den unbekanntem Nachlaßgläubigern hierdurch bekannt gemacht wird.

Essen, den 12. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

1389. 995. In der Landbürgermeisterei Werden ist eine Polizeidienststelle vacant und soll sofort wieder besetzt werden. Mit der Stelle ist ein Gehalt von 330 Thlr. freie Wohnung und Garten verbunden. Qualifizierte Versorgungsberechtigte haben sich unter Vorlegung des Civilversorgungsscheins und Zeugnisse bis zum 14. d. Mts. bei mir persönlich zu melden.

Werden, den 5. Juni 1872.

Der Bürgermeister Fehr.: von Schirp.

1390. 980. In der Specialgemeinde Delfoven, hiesiger Bürgermeisterei, wird demnächst die Stelle eines Feldhüters vacant, mit welcher ein jährliches Gehalt von 120 Thaler verbunden ist, das nach Umständen durch Uebernahme eines zweiten Postens auf 150 Thlr. erhöht werden kann. Qualifizierte Bewerber, vor Allem aber civilversorgungsberechtigte Militär-Personen wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.

Evinghoven, den 31. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Schroeder.

1391. 984. Die erste Lehrerstelle an der kath. Elementarschule hieselbst ist vacant und soll sofort wieder besetzt werden. Das Einkommen außer freier Wohnung und Garten beträgt 450 Thlr. Qualifizierte Lehrer, welche auf diese Stelle reflectiren wollen ihre desfallsigen Gesuche mit Zeugnissen bis längstens den 1. Juli d. Js. an den Präses des Schulvorstandes Herrn Dechant Krey hieselbst einreichen.

Dpladen, den 3. Juni 1872.

Der Bürgermeister: Vetter.

1392. 961. Bei der im Pfarrbezirk Werden gelegenen katholischen Schule zu Weidhausen soll für die Oberklasse der Mädchen, vom 1. Juli d. Js. ab, eine Lehrerin berufen werden.

Das Gehalt beträgt außer freier Wohnung jährlich 275 Thaler. Qualifizierte geprüfte Lehrerinnen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Juni c. bei dem Unterzeichneten melden.

Werden, den 29. Mai 1872.

Der Pfarrer und Schulpfleger: Köllmann.